

Oberwangen, 05. August 2019

Viele Schweisstropfen – wunderschöne Spielplätze – überglückliche Kinder!

Nach einer intensiven Zeit sind wir alle zusammen wieder zu Hause. Wir durften mit einem Team aus Deutschland, einem Team aus der Schweiz und verschiedenen Moldauern zwei mit Arbeit vollgestopfte, jedoch wunderbare Wochen verbringen. Zwar gab es viele Schweisstropfen, brauchte es eine Unmenge an Tee und Wasser, wurden viele Muskeln arg strapaziert und schlüpfen alle abends müde ins Bett – dennoch – der Einsatz hat sich gelohnt!



Wir hatten so richtig ein volles Haus. Sogar der alte Lastwagenanhänger (ausgestattet mit drei Kajütenbetten) war besetzt. Die Küche im Beth El Haus hat die Hauptprobe bestanden, ein super Küchenteam hat uns mit Essen bestens versorgt. Die Wasch-

maschine wurde täglich benutzt und hat den Stress ohne Panne überstanden. Sogar das Warmwasser reichte aus, so dass 35 Personen täglich duschen konnten.

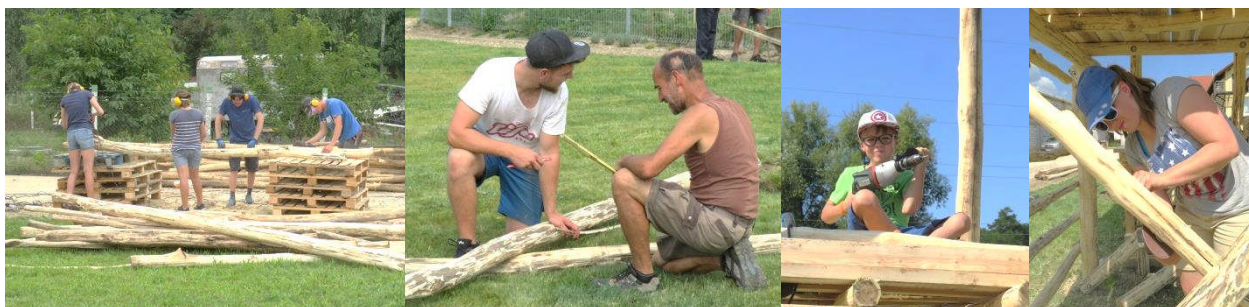
Es war echt ein Geschenk wie Gott uns mit dem Wetter verwöhnte. Zwar war es am Anfang gegen die 30 Grad und in der zweiten Woche immer über 35 Grad heiss, doch überzog sich oft der Himmel für eine Stunde mit ein paar Schleierwolken oder es blies für kurze Zeit ein feines Lüftchen.



Spielplatzbau

Sonntagsausflug nach Trebujeni

In zwei Gruppen wurde an zwei Spielplätzen gebaut. Ein Team baute den grossen Spielplatz beim Beth El Haus, ein anderes Team baute einen etwas kleineren Spielplatz bei einem Kindergarten in Chisinau. Zu Beginn wurde geplant und gleichzeitig die Hölzer geschliffen. Und schon ging es los mit sägen, bohren, Teile zusammensetzen, aufbauen ... Peter war der „Dauer-Gib-Häb-u-Zünd“ und immer wieder auf Einkaufstour. Kaum war er aus der Stadt zurück war schon wieder Bedarf für einen dickeren Bohrer, für etwas Farbe, für Sand, für ... Zum Glück war da noch Dima, der mit einspringen konnte. In Chisinau musste zuerst das Gelände vorbereitet und der Zaun geflickt werden, dann konnte auch dort aufgebaut werden.



Schleifen, messen, bohren, schrauben jedermann, auch jedes Kind und jede Frau, gaben ihr Bestes.

Das Ergebnis ist richtig zum Bestaunen. Ein Besucher aus Ungheni (Stadt nördlich von Chisinau) meinte: „Ihr habt mit Sicherheit den schönsten Spielplatz Moldawiens“.



Kindergartenprojekt



Während dem Bauen vom Spielplatz in Chisinau hat Ruth mit der zukünftigen Kindergärtnerin, am selben Ort, einen ersten Kindergarten eingerichtet. Mit viel Herzblut hat sie all das gespendete Kindergartenmaterial sortiert, vieles noch ergänzt und eingeräumt. Nach den Sommerferien wird also dort ganz neu ein Kindergarten starten. Der Raum ist eingerichtet, der Spielplatz steht.

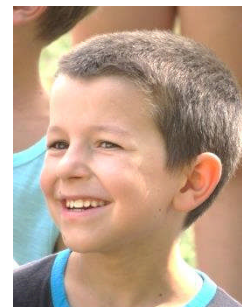
Ruth beim Vorbereiten von Kindergartenmaterial

Kinderexpress

Ein drittes Team hat interessante Programme für den Expresul copiilor (Kinderexpress) ausgearbeitet, Theaterstücke für Inputs eingeübt, Spiele ausgedacht und neue Lieder mit viel Bewegungen trainiert. Auch sie waren voll dran und insgesamt an vier Tagen in den Dörfern unterwegs. In einem Dorf staunten wir nicht schlecht als bei unserer Ankunft schon alle Kinder auf dem



Schulhausplatz standen und warteten. Wir kamen nicht etwa zu spät, nein, nein, sondern waren sogar eine Stunde früher als angekündigt dort. So ist das: jedes Kind freut sich und wartet – es gibt ja sonst nie eine Abwechslung im Alltag. Wie schön wenn diesen Kindern die Liebe





Gottes nahe gebracht werden darf und sie bei viel Spass und Gemeinschaft auch etwas von dieser Liebe und Gemeinschaft spüren und erleben dürfen. Ein lautes „JA“ ertönte, als wir sie fragten, ob wir wiederkommen sollen!

Zu den Kindern gesellen sich immer auch andere Zuhörer, die den Nachmittag mitverfolgen und interessiert zuhören. Mögen sie so richtig gesegnet sein.

Jetzt ist es beim Beth El Haus wieder stiller geworden. Bald werden jedoch dort die Kinder vom Kidsclub den Spielplatz geniessen und es wird sich sicher herumsprechen, was da Tolles entstanden ist. Wir sind sehr gespannt.

Fürs erste werden jetzt Dima, Gina und Adriana eine kurze Pause einschalten und das Arbeitstempo etwas zurückschalten. Dann wird auch für sie wieder der Alltag einkehren, mit all seinen eigenen Herausforderungen.

Wir danken euch allen herzlich, die ihr uns im Gebet so treu unterstützt und in so vielem mithelft, damit dies alles überhaupt entstehen durfte und jetzt weiterwachsen darf.

Ganz liebe Grüsse

Peter, Margret und Ursula Stoll

